Christian Mieke



Technologiefrühaufklärung in Netzwerken

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr.-Ing. habil. Dieter Specht

Inhaltsverzeichnis

1	Einlei	tung	1
	1.1 P	roblemstellung	1
	1.2 V	orgehensweise und Aufbau der Arbeit	2
2	Aufga	benbereiche und Methoden des Technologiemanagements	5
	2.1 G	egenstand und Ziel des Technologiemanagements	5
	2.1.1	Der Technologiebegriff	5
	2.1.2	Ziel und Abgrenzung des Technologiemanagements	7
	2.2 P	rozess und Aufgabenbereiche des Technologiemanagements	10
	2.2.1	Technologiefrühaufklärung	11
	2.2.2	Technologiestrategieentwicklung	12
	2.2.3	Umsetzung der Technologiestrategien	16
	2.2.4	Technologie-Controlling	18
	2.2.5	Organisation des Technologiemanagements	20
	2.3 M	fethoden der Technologiefrühaufklärung und des Technologiemanagements	22
	2.3.1	Informationserfassung	24
	2.3.2	Informationsbewertung	28
	2.3.3	Informationsaggregation und -strukturierung	32
	2.4 T	heoretisch-konzeptionelle Schwächen des Technologiemanagements	37
	2.4.1	Mangelnde Informationsqualität und –quantität	37
	2.4.2	Methodische Fragmentierung	38
	2.4.3	Fehlende organisatorische Einbindung	39
	2.4.4	Unternehmensbezogene Durchführungsbarrieren	40

2.5 Z	wischenfazit	41
3 Koope	rative Technologiefrühaufklärung als organisatorisches Konzept	43
3.1 G	rundlagen	43
3.1.1	Bekannte Formen der Netzwerkarbeit	43
3.1.2	Neue Form – Technologiefrühaufklärungsnetzwerke	45
3.2 Be	ewertung	46
3.2.1	Vorteile des unternehmensübergreifenden Ansatzes	47
3.2.2	Gefahren und Nachteile des unternehmensübergreifenden Ansatzes	51
3.3 K	onzeption eines Technologiefrühaufklärungsnetzwerkes	52
3.3.1	Theoretische Grundlagen des Zusammenwirkens in Netzwerken	52
3.3.2	Entstehung und Errichtung	60
3.3.2.1	Erweiterung bestehender Netzwerkstrukturen	60
3.3.2.2	Neuformierung eines Netzwerkes – Entscheidungsmodell	63
3.3.3	Organisation	69
3.3.3.1	Größe und Ausrichtung des Netzwerkes	69
3.3.3.2	Bindungsintensität	71
3.3.3.3	Koordinationsmechanismen	72
3.3.3.4	Wissensselektion	76
3.3.3.5	Wissenstransfer	85
3.3.3.6	Zwei-Ebenen-Modell	88
3.3.4	Erfolgskritische Aspekte	92
3.3.4.1	Strategische Kompatibilität	92
3.3.4.2	Kulturelle Kompatibilität	95
3.3.4.3	Komplementäre Ressourcen	98
3.3.4.4	Vertrauen zwischen den Partnern	99

3.3	3.4.5	Konfliktbewältigung101
3.4	Zwi	ischenfazit
En	itwurf	einer Methode zur Unterstützung des kooperativen
Te	chnol	ogiefrühaufklärungsprozesses112
4.1	Ziel	stellung und Vorgehen112
4.2	Aus	wahl einer Basismethode - vergleichende Betrachtung von Szenariotechnik
	und	Technologie-Roadmapping113
4.2	2.1	Anforderungen durch das Technologiemanagement
4.2	2.2	Bewertung
4.2	2.2.1	Unterstützung der Technologiefrühaufklärung114
4.2	2.2.2	Unterstützung der Technologiestrategieentwicklung116
4.2	2.2.3	Unterstützung der Technologiestrategieumsetzung117
4.2	2.2.4	Unterstützung des Technologie-Controlling
4.2	2.3	Auswahl der Basismethode
4.3	Sze	nariobasiertes Technologie-Roadmapping120
4.3	3.1	Die szenariobasierte Technologie-Roadmap
4.3	3.2	Vorgehen
4.3	3.3	Auswahl von Informationsquellen
4.3	3.3.1	Anforderungen an die Informationsquellen
4.3	3.3.2	Bewertung der Informationsquellen
4.3	3.3.3	Exkurs: Patentanalyse als Prozess
4.3	3.4	Inhaltliche und zeitliche Abgrenzungen
4.3	3.4.1	Definition des inhaltlichen Untersuchungsbereiches
4.3	3.4.2	Festlegung des Betrachtungszeitraumes
4.3	3.5	Informationsgenerierung 138

	4.3.5.1	Prognose der Umfeldentwicklung	139
	4.3.5.2	Ableitung des Leitbildes für das Technologiemanagement aus der Unternehmensstrategie	143
	4.3.5.3	Erstellung von Grobszenarien	145
	4.3.5.4	Bestimmung technologischer Wirkungsweisen	146
	4.3.5.5	Identifikation technologischer Abhängigkeiten	148
	4.3.5.6	Exkurs: Funktionsbasierte Wahl des Abstraktionsgrades	153
	4.3.5.7	Abschätzen von Verfügbarkeitszeitpunkten	155
	4.3.5.8	Erstellung verfeinerter Szenarien	157
	4.3.6	Informationsaufbereitung und –übernahme in die szenariobasierte Technologie-Roadmap	158
	4.3.6.1	Ableitung von Entwicklungspfaden	160
	4.3.6.2	Visualisierung technologischer Trends	161
	4.3.6.3	Bestimmung der zeitlichen Unschärfebereiche	162
	4.3.7	Festlegung und Planung von Verifizierungszyklen	165
	4.3.7.1	Notwendigkeit der Überarbeitung	165
	4.3.7.2	Bestimmung des Intervalls	165
	4.3.7.3	Durchführung	167
	4.3.8	Ergebnisse	168
	4.4 Zw	vischenfazit	170
5	Verwei	tungsmöglichkeiten für das Wissen aus der Technologiefrühaufk	därung
	in der	Technologie- und Innovationsplanung	171
	5.1 Or	ganisatorische Dimension	171
	5.1.1	Technologiebeschaffungsalternativen	172
	5.1.2	Bewertungsmöglichkeiten zur Auswahl einer Beschaffungsart	176
	5.2 Me	ethodische Dimension	180

	5.2.1	Bedarf an methodischer Unterstützung	180
	5.2.2	Anforderungen an die Methode	180
	5.3	Projekt-Roadmapping	181
	5.3.1	Die Projekt-Roadmap	182
	5.3.2	Erstellung von Projekt-Roadmaps	182
	5.3.3	Ableitung der Projekte aus der szenariobasierten Technologie-Roadmap.	185
	5.3.3	1 Definition von Anzahl und Art der Projekte	185
	5.3.3	2 Festlegung des Verfügbarkeitszeitpunktes der F&E-Ergebnisse	191
	5.3.4	Einsatz und Ergebnisse von Projekt-Roadmaps	193
	5.4	Zwischenfazit	195
í	Vern	etzung mit weiteren betrieblichen Planungsfeldern	196
	6.1	Planungsfelder	196
	6.2	Strategische Entwicklung von Kompetenzen	202
	6.2.1	Notwendigkeit der geplanten Kompetenzentwicklung	202
	6.2.2	Kompetenzarten	203
	6.2.3	Planungsebene des Kompetenzaufbaus: Netzwerk- vs. Unternehmensperspektive	205
	6.3	Methodische Unterstützung	206
	6.3.1	Kompetenzklassendiagramm zur organisatorischen Zuordnung von Kompetenzen	208
	6.3.2	Kompetenzportfolio zur Planung der Kompetenzstärke	209
	6.3.3	Kompetenz-Roadmapping zur zeitlichen Einordnung der	
		Kompetenzverfügbarkeit	212
	6.4	Zwischenfazit	215
,	C-LI	week at week to we	215

A	Anhang255		
8	Lite	ratur	223
	7.2	Grenzen der Anwendung und weiterer Forschungsbedarf	219
	7.1	Zusammenfassung	217